

Emma Vander Woude

German Culture Since 1945

Professor Fritzsche

February 25, 2013

Erich Kästners *Emil und die Detektive*

Der Autor Erich Kästner (1899-1974) schrieb beide für Kinder und Erwachsene. Er ist ein interessanter Autor, weil er durch beide Weltkriege lebte und schrieb. Während der zweiten Weltkrieg blieb er eben in Berlin, damit er als Zeuge schreiben konnte. Seine Schriften zwischen den Weltkriegen sind durch seine Enttäuschung an der Weimarer Republik und den Deutschen gekennzeichnet. Aber in den Kindern sah er die Hoffnung. Deshalb entwickelte er Figuren mit solchen Werten wie der Mut, die Initiative, and die Unabhängigkeit in seinen Kinderbüchern, damit er die nächste Generation hoffentlich beeinflussen könnte. So eine Figur ist Emil von Erich Kästners *Emil und die Detektive* (1929).

Die Weimarer Republik, Deutschlands erster Versuch bei der parlamentarischen Demokratie, ist der Name der Bundesregierung, die im Jahre 1919 in Deutschland gegründet wurde und bis 1933 zum Aufstieg Hitlers dauerte. In der Zeit, in der die Weimarer Republik existierte, gab es viele Probleme in Deutschland. In Übereinstimmung mit dem Versailler Vertrag musste Deutschland Schuld für den ersten Weltkrieg nehmen, ihre Streitkräfte auf 100,000 vermindern, und Wiedergutmachungszahlungen den Siegern des Krieges bezahlen. Diese Teile des Versailler Vertrags ließ Deutschland in einer Wirtschaftskrise, die zu

Hyperinflation (und daher, zu weit verbreiteten Panik) führte. Zu dieser Zeit hatte Deutschland auch fortwährende schlechte diplomatische Beziehungen mit seinen Feinden aus dem Ersten Weltkrieg. Im Hinblick auf die schwierigen Zustände unter denen die Weimarer Republik gegründet wurde, ist es leicht zu verstehen, wie Deutschland geschwind in einen Zustand von politischen Unruhen ging. Die Historikerin Mary Fulbrook schreibt, "Altogether, the harsh treatment of Germany after the First World War was to prove a considerable burden for Weimar democracy, and a powerul cause of the persistent, widespread and energetic revisionism on the part of many groups and individuals in the following years." (31)

Die Republik litt an sozialen Spannungen, und Menschen aus allen politischen Parteien hassten die Republik. Sie scheiterte an die Unfähigkeit der Republik, effektiv zu regieren. Innerhalb der Weimarer Republik, "the general state of disillusionment with politics which resulted from defeat and the ensuing chaos led to the questioning of moral values." (Leydecker, 7) Es war diese Befragung von Moralvorstellungen, beziehungsweise die Knappheit an Moralen, die Kästner veranlasste, *Emil und die Detektive* zu schreiben.

Kästner schrieb *Emil und die Detektive* im Jahre 1929. Es ist die Geschichte von einem Jungen, der Emil Tischbein heißt, und der seine Großmutter in Berlin besucht. Auf der Zugfahrt wird Emils Geld gestohlen: 140 Mark, die er seiner Großmutter geben sollte. Emil entscheidet, dass der Räuber den verdächtig aussehenden Mann sein muss, der in Emils Wagen sitzt und sich Herr Grundeis

nennt. Konfrontiert mit der Idee, heim pfenniglos zu gehen und seine Familie zu enttäuschen, entscheidet Emil den Räuber in Berlin selbst zu finden und vor Gericht zu bringen. Mit der Hilfe anderer Kinder (die Detektive) tut Emil gleich das. Er beweist, dass Herr Grundeis schuldig sei und liefert ihn der Polizei aus. Die Polizei ist so dankbar, dass sie Emil eine Belohnung von 1000 Mark gibt.

Diese Geschichte enthüllt Erich Kästners Vertrauen auf die Jugend, weil Emil und seine Freunde (alle Kinder) den Fall lösen, ohne die Hilfe von Erwachsenen. Wie Jennifer Redmann sagt, "Children's literature in particular is never disinterested or totally free of ideological content" (132). Das erweist sich für wahr in Kästners *Emil und die Detektive*. Dieses Buch folgt der "golden rule of the children's *detektiv*: besides being entertaining, they also have to educate their readers about moral values." (Rudova 292) Kästner unterrichtet Leser über Moralen, indem er eine Hauptfigur präsentiert, die das Modell für alle Moralität ist.

Die Hauptfigur Emil wird als sehr moralisch dargestellt, spezifisch wenn es sich von der Verantwortlichkeit zu seiner Familie handelt. Er freut sich, dass er ein "Musterknabe" ist: "Er war stolz darauf, daß er [seiner Mutter] ein bißchen vergelten konnte, was sie für ihn, ohne müde zu werden, tat . . ." (13) Er versteht alles, was seine Mutter, als allein erziehende Mutter, für ihn macht und ist deshalb sehr dankbar und rücksichtsvoll: "Und wenn sie mir erlaubt, bis neun Uhr abends 'rauszu gehen, bin ich gegen sieben wieder zurück. Weil ich nicht will, daß sie allein Abendbrot ißt." (71) Nicht nur fühlt sich Emil eine Verantwortlichkeit, Zeit mit

seiner Mutter zu verbringen, sondern hat er es gern. Als Kästner ein familieorientierte Held erschaffte, machte er es "cool", Erwachsene zu respektieren. Das ist wie Kästner hoffte, die Moralen der deutschen Gesellschaft zu verbessern.

Diese Geschichte, obwohl es ein lustiges Kinderbuch sei, hat Untertöne von Kästners sozialem Kommentar über die Weimarer Republik. Es zeigt ein paar Aspekte der Weimarer Republik, wie Armut, Arbeitslosigkeit, Verstädterung, und die Verstärkerung der Medien (Redmann 136). Aber meistens in *Emil und die Detektive* kritisiert Kästner die Weimarer Republik durch eine Modellgesellschaft (die "Detektive" Gesellschaft), in der alle politischen und demokratischen Idealen der Weimarer Republik wahr werden, um die Unterschiede auszudrücken (Kümmerling-Meibauer 18). In dieser Modellgesellschaft lernt Emil "the importance of solidarity, initiative, and courage as they pursue the criminal, precisely the values that, in Kästner's view, would transform the struggling and divided Weimar society that was being so badly handled by the older generation." (Figge 60) Durch diese Betonung von Kästners idealen Qualitäten über die Untergänge der Weimarer Republik hoffte Kästner darauf in junge Leser die Werte einfließen zu lassen, die, er dachte, ihnen helfen würden, um zuerst aufzuwachsen und dann anständige und verantwortliche Bürger zu werden (60).

Obwohl diese Geschichte sich nicht immer von der Weimarer Republik direkt handelt, kann man von Kästners früheren Büchern und satirischen Geschichten wissen, dass Kästner ein Kritiker der Weimarer Republik war. Kästners frühere Werke drücken die Erfahrungen seiner Generation und ihre Verratsgefühle bei

ihrem Heimatland aus. Kästner schrieb auch Gedichte und Lieder darüber, die sind: "rife with bitterness at the incompetence of those in power and their indifference toward the problems of ordinary people" (60). Deshalb glaubte Kästner daran, dass jede Hoffnung auf eine stabile, funktionsfähige Demokratie in Deutschland von Kindern abhängt (60). Diese Überzeugung wird in Kästners Darstellung der Figur Emils widerspiegelt, weil Emil Erich Kästners Hoffnung auf die Zukunft symbolisiert.

Die Figur von Emil ist unabhängig, ideenreich, einfallsreich, sparsam, und respektvoll: alles, was moralisch ist. Aber vielleicht ist sein wichtigstes Merkmal seine Initiative.

"Warte, nur, du Kanaille," knurrte Emil, "dich kriegen wir!" Dann gab er seine Fahrkarte ab, nahm den Koffer in die andere Hand, klemmte den Blumenstrauß unter den rechten Arm und lief hinter dem Mann die Treppe hinunter. Jetzt kam's drauf an. (Kästner 36)

Er entscheidet sich für sich selbst, dass er den Räuber erfassen muss; er ermächtigt niemanden zu dem Job. Kästner erfüllte Emil mit dieser Initiative, weil es diesen Initiativmangel in der Weimarer Republik war, der ihn so frustriert hatte. Kästner hasste die Untätigkeit und die Unterwürfigkeit seiner Landsleute, also über gute Kinder mit Initiative zu schreiben war sein Weg, das Problem zu lösen, in der Hoffnung, dass die Kinder, die seine Geschichten lasen, sich entscheiden würden, initiativvoll zu sein, und Deutschland zu transformieren (Figge 61).

Emil ist auch sehr sozial verantwortlich. Als er entscheidet, den Geld selbst zurück zu kriegen, begreift er, dass es vielleicht eine lange Zeit dauern wird. Er möchte nicht, dass seine Großmutter allein auf ihn wartet und sich Sorgen macht. Deshalb schreibt er seiner Großmutter einen Brief und macht sicher, dass dieser Brief an seiner Großmutter geschickt wird: "Eigentlich sollte ich meiner Großmutter ein paar Worte schreiben. Denn meine Verwandten wissen ja gar nicht, wo ich bin. Vielleicht rennen sie noch zur Polizei." (59) Hier zeigt Kästner, dass Emil ein fürsorgliches Kind ist, eine bewundernswerte Qualität.

In *Emil und die Detektive* untersucht Kästner Moralen, spezifisch die Frage, ob es moralisch sei, irgendetwas zurück zu stehlen, was ursprünglich von einem gestohlen wurde. Als Emil die Detektive erst trifft, diskutieren sie, wie sie Emils Geld zurückbekommen können. Traugott schlägt vor, dass sie einfach das Geld zurückstehlen. Die anderen Detektive geben die Antwort, dass das ebenso unmoralisch sein würde:

"Ach was!" erklärte der Professor. "Wenn wir ihm das Geld klauen, sind wir selber Diebe, genau wie er!"

"Du bist verrückt!" rief Traugott. "Wenn mir jemand was stiehlt, und ich stehl es ihm wieder, bin ich doch kein Dieb!"

"Der Professor hat sicher recht," griff Emil ein. "Wenn ich jemandem heimlich etwas wegnehme, bin ich ein Dieb. Ob es sein ist, oder ob es erst mir gestohlen hat, ist egal." (58)

Diese war eine Anspielung auf die Mentalität von vielen Deutschen während der Weimarer Republik, die vorschlugen, dass Deutschland die Länder, die wegen des

Versailler Vertrags verloren wurden, zurückstehlen sollte. Durch die Titelfigur, das Model von allem, was ehrenwert, respektvoll, und moral ist, festzubehaupten, dass es unmoralisch, irgendetwas (wie Geld) zurückzustehlen wäre, sagt Kästner selbst, dass es unmoralisch wäre, Deutschland seine verlorenen Länder und Kolonien zurückzustehlen.

Am Ende der Geschichte geht Emil zurück zu seiner Familie und benimmt sich noch einmal wie ein Kind. Durch diese Tatsache zeigt Kästner, dass, obwohl diese Kinder die idealen Bürger für eine deutsche Gesellschaft symbolisieren, sie noch nur Kinder sind. Kinder sollen Kinder sein; sie sollen Respekt für ihre Eltern und Autorität haben (Redmann 135).

Kästner wurde oft kritisiert, dass er oft Emil-ähnliche Figuren in seinen anderen Büchern benutzte. Er antwortete auf diese Kritik mit der Antwort, dass die Figur von Emil der Typ einer Person ist, von dem Deutschland mehr braucht. Deshalb entschuldigte er sich nicht dafür, dass er immer ähnliche moralische Figuren benutzte, weil es sein Weg der Weimarer Republik zu beeinflussen und die Probleme der Weimarer Republik zu lösen war (Redmann 133). In *Emil und die Detektive* zeigte Kästners Botschaft, dass Moral und Mitarbeit über Sittenlosigkeit und Übel triumphieren.

Mit *Emil und die Detektive* entwickelte Kästner ein neues Genre: das Kinderdetektivbuch, ein Genre, das seit 1929 viele Autoren nachmachten und berühmt wurde. *Emil und die Detektive* markiert auch den Anfang eines neuen

Kinderhelds, der seitdem in jedem Kinderdetektivbuch anwesend ist: ein Kindheld, der einzigartig, unabhängig, und ideenreich ist (Redmann 131). Nachdem dieses Buch geschrieben wurde, wurde die Evolution von Normen für Kinderbücher auf Kästner zurückgeführt. Luke Springman schreibt darüber wie Kästner sich Kinderbücher herausbildete, wenn er sagt, "His popularity helped to reverse trends of the repressive reward-and-punish didacticism and the pious edification born out of the nineteenth-century juvenile literature." (Springmann 518)

Diese Geschichte ist seit seiner Veröffentlichung im Jahre 1929 berühmt, mit Ausnahme der Nazi-Zeit, in der viele von Kästners Büchern auf der "Schwarzen Liste" standen und, wegen ihrer Kritik der Weimarer Republik, öffentlich gebrannt wurden (Kümmerling-Meibauer 16). Obwohl *Emil und die Detektive* nicht auf dieser Liste stand, sortierte trotzdem viele Bibliotheken und Buchläden es während Hitlers Herrschaft aus ihren Regalen aus. Dieser Zeitraum verminderte *Emil und die Detektives* Beliebtheit aber nicht. Seit seiner Veröffentlichung im Jahre 1929 wurden acht Filme von dem Buch gedreht, und nicht nur in Deutschland. Der erste Film wurde im Jahre 1931 herausgebracht, und der letzte im Jahre 2001. Offensichtlich hat dieses Buch Durchsetzungsvermögen. Bettina Kümmerling-Meibauer hat recht, wenn sie *Emil und die Detektive* als kanonisch beschreibt, "a book that has an enduring quality by virtue of universal themes, literary craft, and/or significant meaning." (13)



Kästners Überzeugung, dass die Hoffnung auf die Zukunft von der nächsten Generation abhängt, war eine Überzeugung, die zu dieser Zeit Hitler teilte. "Yet Hitler was convinced that the regeneration of Germany could only be achieved by the efforts of youth: 'Above all, we turn to the powerful host of our German youth . . . German youth will one day be either the builder of a new, national state or it will, as the last witness, experience the complete collapse, the end of the bourgeois world.'" (Stachura 15-16) Obwohl Kästner und Hitler anderen Idealen hatten, ist es eine traurige Wahrheit, dass Kästners *Emil und die Detektive* höchstwahrscheinlich der Hitlerjugend beeinflusste. Kästner unterstützte die jüngere Generation der Weimarer Republik, ihr eigenen Initiative zu ergreifen, die deutschen Gesellschaft zu verbessern. Die Jugend der Weimarer Republik sah der einzige Weg, auf den sie offensichtlich einen Unterschied in deutschen Gesellschaft machen könnten, als das Dritte Reich, die selbst ernannte "Partei der Jugend" (Stachura 5). Obwohl Kästners Absichten gut waren, leitete Kästners Betonung auf "Initiative ergreifen" in *Emil und die Detektive* wahrscheinlich die Jugend der Weimarer Republik direkt an Hitler, der für die Jugend die einzige Hoffnung auf eine bessere Zukunft für Deutschland darstellte.

Stachura schreibt über wie die Hitlerjugend in der Weimarer Republik funktionierten: "The Hitlerjugend emerged, especially in the last few years of Weimar democracy, as one of the most dynamic manifestations among German youth of the despair and hopelessness experienced by a steadily increasing proportion of the younger generation." (45) Es war diese Hoffnungslosigkeit, die

Kästner probierte, in der Weimarer Gesellschaft zu bekämpfen. Leider probierte die Nazi Partei dieselbe Hoffnungslosigkeit mit ihren Versprechungen zu bekämpfen, also die Kinder, die von Kästner beeinflusst wurden, wurden auch von Hitler beeinflusst und gingen direkt an die Nazi Partei.

Auf einer Art und Weise war Kästner mit seinem Zweck an *Emil und die Detektive* zu schreiben erfolgreich. Er war erfolgreich, indem er den Kindern zeigte, dass sie nicht kraftlos waren: sie könnten einen Unterschied in der deutschen Gesellschaft machen, gleich wie Emil Berlin verbesserte, als er einen gefährlichen Verbrecher festnahm. Gleichzeitig, aber, war er nicht erfolgreich, weil er die Moralen der Hitlerjugend nicht beeinflusste.

*Emil und die Detektive* ist ein berühmtes Buch in Deutschland. Kanonisch, es hat Wahrheiten über wie man leben soll, die beide für Kinder und Erwachsene festhalten. Erich Kästner hat das Buch im Jahre 1929 geschrieben, in der Hoffnung, dass er die Kindergeneration beeinflussen könnte, und dass die Kinder, wiederum, die Weimarer Republik verbessern würden. Das Buch handelt sich von vielen Fragen über Moralität und unterrichtet Kinder die Initiative zu ergreifen. Deshalb ist es ein Lieblingskinderbuch in Deutschland schon heute.

Works Cited

- Figge, Richard C. "Emil and the Detectives Go to the Movies in Berlin." *Reworking the German Past*. Rochester, NY: Camden House, 2010. 59-79. Print.
- Fulbrook, Mary. *The Divided Nation: A History of Germany, 1918-1990*. New York: Oxford UP, 1992. Print.
- Kästner, Erich. *Emil Und Die Detektive*. Denmark: Grafton Forlag, 1969. Print.
- Kümmerling-Meibauer, Bettina . "Crosswriting as a Criterion for Canonicity: The Case of Erich Kästner." *Transcending Boundaries: Writing for a Dual Audience of Children and Adults*. New York & London: Garland, 1999. 13-30. Print.
- Leydecker, Karl, ed. *German Novelists of the Weimar Republic: Intersections of Literature and Politics*. Rochester, NY: Camden House, 2006. Print.
- Redmann, Jennifer. "'Läßt Sich Daraus Was Lernen?' Children's Literature, Education, And Ideology In The Weimar Republic And Nazi Germany." *Die Unterrichtspraxis / Teaching German* 2 (1998): 131-137. *JSTOR Arts & Sciences VII*. Web. 10 Feb. 2013.
- Rosenberg, Teya, and Andrea Schwenke Wyile, eds. *Considering Children's Literature: A Reader*. Peterborough, Ont., Canada: Broadview, 2008. Print.
- Rudova, Larissa. "'Favorite Bastard': The Children's *Detektiv* in Post-Soviet Russia." *Slavic and East European Journal* 49.2 (2005): 280-92. Print.
- Springman, Luke. "A 'Better Reality': The Enlightenment Legacy In Erich Kästner's: Novels For Young People." *The German Quarterly* 4 (1991): 518. *JSTOR Arts & Sciences III*. Web. 09 Feb. 2013.
- Stachura, Peter D. *Nazi Youth in the Weimar Republic*. Santa Barbara, CA: Clio, 1975. Print.